

3. Da schaut vom Himmel
Gott selbst herein,
Und sieht das Gewimmel,
Wie sie sich freun.

4. Und gibt alle Tage
Einem jeden sein Brot;
Sie haben keine Klage,
Sie haben keine Noth.

50. Mailied.

1. Die Luft ist blau, das
Thal ist grün;
Die kleinen Maienglocken blühen
Und Schlüsselblumen drunter;
Der Wiesenrund
Ist schon so bunt
Und malt sich täglich bunter.

2. Drum komme, wenn der
Mai gefällt,
Und freue sich der schönen Welt
Und Gottes Vatergüte,
Die solche Pracht
Hervorgebracht,
Den Baum und seine Blüte.

51. Schanet die Lilien auf dem Felde an!

1. Du schöne Lilie auf dem
Feld,
Wer hat in solcher Pracht
Dich vor die Augen mir gestellt,
Wer dich so schön gemacht?

2. Wie trägst du ein so wei-
ßes Kleid,
Mit goldnem Staub besät,
Daß Salomonis Herrlichkeit
Vor deiner nicht besteht!

3. Gott hob dich aus der
Erde Grund,
Hat liebend auf dich Acht;
Er sendet dir in stiller Stund
Ein Englein bei der Nacht.

4. Er wäscht dein Kleid mit
Thau so rein
Und trocknet's in dem Wind
Und bleicht es im Sonnenschein
Und schmückt sein Blumenkind.

5. Du schöne Lilie auf dem
Feld,
In aller deiner Pracht
Bist du zum Vorbild mir gestellt,
Zum Lehrer mir gemacht.

6. Du schöne Lilie auf dem
Feld,
Du kennst den rechten Brauch,
Du denkst, der hohe Herr der Welt
Versorgt sein Blümlein auch.

52. Der Holunderstrauch.

Im Frühlinge wird auch der Holunderstrauch wieder grün. Er trägt weiße Blüten, die einem schon von weitem entgegen duften. Die Blüten sind klein, aber es stehen ihrer viele beisammen, und die Blütenstiele bilden einen ordentlichen Schirm.

Der Holunderstrauch ist ein sehr nützliches Ge-